

# Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **91 (1997)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Einschränkung in der Dolmetschervermittlung

## von September bis Dezember 1997

Die Geschäftsleitung des SVG bedauert ausserordentlich, dass es zwingend ist, die Dolmetschereinsätze für die Zeit von September bis Ende Dezember 1997 einzuschränken.

Zu dieser harten Massnahme ist er aus folgendem Grund gezwungen:

Das Bundesamt für Sozialversicherung hat dem SVG die Bewilligung erteilt, die Dolmetschereinsätze auf der Basis der Rechnung 1996 um maximal 10 % zu erhöhen.

Leider sind die Einsatzzahlen um 28 % höher. Das bedeutet, dass diese gegenüber dem Vergleichsjahr 1996 ab September 1997 entsprechend reduziert werden müssen.

Die Geschäftsleitung hat verschiedene Möglichkeiten diskutiert. Eine Einschränkung in bestimmten Bereichen sieht sie als nicht gangbaren Weg. Sie hat sich deshalb schweren Herzens entschieden, die *Kürzung in allen Bereichen* vorzunehmen. Das heisst konkret:

**Sobald die monatliche Limite erreicht ist, können für diesen Monat keine Dolmetscher mehr vermittelt werden!**

Ausgenommen sind: Beerdigungen, Spitalnotfälle und alles, was wir weiter verrechnen können (Polizei, Gericht, Fernsehen und alle Einsätze, die durch IV-Verfügungen abgedeckt sind).

Für die Geschäftsleitung:  
Matthys Böhm, Geschäftsführer

### Leben und Glauben

## Wie ein Baum

Ruth Zimmermann, Pfrn

**Bäume wachsen nicht in den Himmel - mit dieser Redewendung kommentieren wir Lebenserfahrungen. Oft wird der Mensch mit einem Baum verglichen.**

Bäume brauchen **Wurzeln**, einen Boden, der Halt und Nahrung gibt. Menschen müssen verwurzelt sein, um sich gesund entwickeln und wachsen zu können. Wer starke Wurzeln hat, kann standhalten. Aus der Tiefe holt er Kraft zum Leben und findet einen Halt.

Junge Bäume (wie junge Menschen) brauchen **Schutz**, damit sie wachsen können. Sie werden angebunden, damit der Wind ihnen nicht schadet. Ein Schutzdraht verhindert Wildbiss.

Einige haben hochgewachsene glatte Stämme. Kein Licht wurde ihnen von andern Bäumen weggenommen. Die

Bodenunterlage war gut. Sie blieben verschont vor Umweltschäden. Andere haben krumme Stämme. Schon im **Wachstum** wurden sie gestört, vielleicht durch ein Versehen, durch eine Bodenbewegung, durch andere Bäume, durch Wild.

Einige Bäume stehen allein auf einer Höhe, sind **Wind und Wetter** ausgesetzt. Jeder scheint besonders zu sein. Man sieht ihnen die Stürme an. Er trotz Unwetter und hält stand. Manchmal fehlt ein Ast. Der abgebrochene Teil fehlt. Mit einer Narbe lebt er weiter.

Bäume bringen ihre **Frucht** zu ihrer Zeit. Alle finden Verwendung für verschiedenste Zwecke. Das macht den Reichtum, die Vielfalt und die Schönheit des Waldes aus.

Wo sie in Gruppen stehen oder sogar in einem Wald, erstaunt das **Zusammenspiel** der verschiedenen Farben. Da erkennt man, welche Bäume zueinander passen, welche ein-

ander Platz lassen und welche andere verdrängen und selber das Licht der Sonne für sich beanspruchen. Vögel finden Schutz und einen Nistplatz, da ist ihr Lebensraum. Bäume bieten andern Leben Platz. Was nützt die Schönheit, wenn das Wasser fehlt? Nebst Boden und Licht muss auch diese Grundbedingung fürs Leben stimmen.

**Wie ein Baum gepflanzt an Wasserbächen, so ist der Mensch, der auf Gott vertraut.**

Erfahrungen geben jedem ein eigenes Gesicht und prägen. Vom Leben gezeichnet, ausgezeichnet durch eine charakteristische Gestalt, macht ein soziales Wesen auch zu einem unverwechselbaren Wesen. Die Grundbedingungen des Lebens sind gegeben: Boden, Licht, Wasser. Dazu kommt Pflege und Schutz. Wie ein Baum ... vielleicht weisen uns der Anblick von Bäumen und ein paar Gedanken zum Vergleich hin auf die Quelle des Lebens.

